



Das Ziel sind gesunde Hufe, denn das natürlichste und gesündeste für ein Pferd ist Barfuss zu laufen.

Blutegeltherapie, für ein gesundes Pferdeleben!

Die Blutegeltherapie ist eine traditionelle und anerkannte Therapie bei einer Reihe von Humanerkrankungen. Seitdem auch die Behandlung von Beschwerden der Sport- und Freizeittiere vielen Menschen am Herzen liegt, wird die Blutegeltherapie zunehmend auch für Behandlungen von Tieren eingesetzt. Vor diesem Hintergrund möchte **Huffrei über die Möglichkeiten der Blutegeltherapie bei Pferden/Großtieren informieren.**

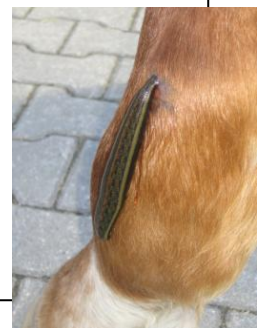


Medizinische Blutegel verfügen in ihrem Speichel über eine Reihe von **medizinisch wirksamen Substanzen**, die während des Saugvorgangs in die Bisswunde abgegeben werden. Der Blutegel ist somit eine Art **biologische Apotheke** mit Wirkstoffen, die auch in Arzneimitteln der Schulmedizin zum Einsatz kommen. Die natürliche Wirkstoffkombination des Blutegels ist jedoch **einzigartig**. Mit modernen Analysemethoden konnten in den letzten Jahrzehnten viele Wirkmechanismen der Speichelinhaltsstoffe des medizinischen Blutegels aufgeklärt werden. Vor diesem Hintergrund wurden Blutegel als **Fertigarzneimittel eingestuft** und unterliegen den gleichen Anforderungen an **Sicherheit, Qualität und Wirksamkeit**, die an alle zulassungspflichtigen Arzneimittel gestellt werden.

Die Wirkstoffe des Blutegels fördern u.a. durch Gerinnungshemmung die lokale Blutzirkulation im Bereich der Ansatzstelle und helfen insbesondere gegen schmerzhaft Entzündungen. Auch chronische Erkrankungen können in Folge der stark verbesserten Stoffwechselsituation durch die Blutegeltherapie häufig positiv beeinflusst werden und es entstehen neue Chancen auf **Linderung und Heilung**.

Bei diesen Großtiererkrankungen können Blutegel wirksam helfen:

- Arthritis / Arthrose (z.B. Schale, Spat)
- Huf- / Klauenerkrankungen (z.B. Rehe, Mortellaro, Hornfäule, Hufkrebs)
- Erkrankungen des Bänder- und Sehnenapparates (z.B. Sehnen- und Sehenscheidenentzündungen, Fesselträgerentzündungen, Patellaluxation)
- Gallen (auch Piephacke, Nackenbeule etc.)
- Hufrollenproblematik (Podotrochlose, -itis)
- Wirbelsäulenerkrankungen (Spondylose, Kissing Spines)
- Ataxien (Koordinationsstörungen)
- Lumbago (Kreuzerschlag)
- Myogelosen (Muskelverhärtungen) und Myalgien (Muskelschmerzen)
- Druckstellen (Sattel- oder Geschirrdruck)
- Ekzeme (z.B. Sommerexzem, Mauke)
- Phlegmone (Einschuss), Abszesse
- Mastitis (Euterentzündung)
- Wundheilungsstörungen
- Narbenproblematik (auch post-OP)
- Hämatome (Blutergüsse)
- Venenerkrankungen (Thrombose, Thrombophlebitis)
- Lymphangitis



Was passiert bei der Blutegeltherapie?

Eine Behandlung ihres Pferdes/Großtieres dauert in der Regel zwischen 60 und 90 Minuten. Abhängig von der jeweiligen Indikation ist häufig eine einmalige Anwendung ausreichend. Zu Behandlungsbeginn wird der Blutegel an der vorgegebenen Hautstelle angesetzt, saugt sich fest und sägt sich mit seinen Kalkzähnnchen vorsichtig in die Haut.

Dieser Vorgang ist weitgehend schmerzfrei, da der Blutegel hierbei wahrscheinlich schmerzlindernde Stoffe abgibt. Im weiteren Verlauf (15 bis 90 Minuten) leitet der Blutegel die Wirkstoffe beim Saugen in das Gewebe ein und fällt anschließend von alleine ab. Die kleine Bisswunde wird durch den Wirkstoff Calin (Saratin) 4 bis 12 Stunden offen gehalten und blutet nach. Der heilende Effekt kann nach unterschiedlichen Zeitabständen, oft sogar unmittelbar im Anschluss an die Behandlung, auftreten und hält häufig monatelang an.



Wie reagiert ihr Pferd/Großtier auf den Blutegelbiss?

Pferde und Großtiere akzeptieren in der Regel den Blutegelbiss ohne Abwehrreaktion und tolerieren die Behandlung meist geduldig. Sie haben im Verlauf der Evolution die heilsame Wirkung des Blutegelbisses in ihrem Instinkt fest verankert. Viele Tiere dösen bei der Behandlung ruhig vor sich hin.

Welche Nachsorge ist erforderlich?

Wenn sich Verunreinigungen der nachblutenden Wunde verhindern lassen, kann die Wunde offen bleiben.

Welche Risiken bestehen für Ihr Pferd/Großtier?

Unerwünschte Wechselwirkungen mit Arzneimitteln sind bei der Blutegeltherapie von Tieren sehr selten. Grundsätzlich bestehen Risiken von Wundinfektionen und allergischen Reaktionen. Darüber hinaus können Erkrankungen des Pferdes/Großtieres vorliegen, bei denen eine Blutegeltherapie nicht angezeigt ist. Huffrei rät einer Selbstmedikation ihrer Tiere ab.

Wann wird von Blutegeltherapie abgeraten?

Wenn Ihr Pferd Medikamente gegen den Blutgerinnungs-Mechanismus bekommt, ist eine Blutegeltherapie leider nicht möglich, da es in diesem Fall zu anhaltenden Nachblutungen kommen kann.



Thomas Heinecke
D.H.G. Huforthopäde